

Stilles Wochenende 2022 - Offener Abend Stuttgart - ‚Komm, sei mein Licht‘

Fünfter Impuls - Der Frühling kommt - steh auf!

Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Die Regenzeit liegt hinter uns, der Winter ist vorbei! Die Blumen beginnen zu blühen, die Vögel zwitschern, und überall im Land hört man die Turteltaube gurren. Die ersten Feigen werden reif, die Reben blühen und verströmen ihren Duft. **Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!**
Hohelied 2,10-13 HFA

Dieser letzte Impuls soll uns mit einem **hoffnungsvollen und ermutigenden** Wort zurück in den Alltag begleiten. Es ist Anfang März, der Frühling kommt, der Winter ist vorbei, die Vögel fangen an zu zwitschern, Feigen gibt es in Stuttgart nicht (?), dafür aber Weinberge.

Jesus nennt uns nicht Diener, **er nennt uns seine Freunde** (Johannes 15,15). Er sagt uns durch dieses Wort, dass wir aufstehen und kommen sollen. **Komm, sei mein Licht.** Das erinnert uns an den Propheten Elia:

*Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. Und er legte sich hin und schlief unter dem Ginster. Und siehe, ein Engel **rührte ihn an** und sprach zu ihm: **Steh auf und iss!** Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, **legte er sich wieder schlafen.** Und der Engel des HERRN **kam zum zweiten Mal** wieder und rührte ihn an und sprach: **Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.** Und er stand auf und aß und trank und ging **durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.**
1.Könige 19,4-8 LUT*

Manchmal reicht ein Ruf allein nicht, manchmal sind wir kraftlos und entmutigt. **Wir wollen gerne weiterschlafen.** Aber vielleicht hat uns Gott an diesem Wochenende angerührt und angesprochen. Gott gibt uns keinen Auftrag, **wenn er uns nicht auch die Kraft zur Handlung, zur Bewegung** geben würde. Es ist eine Kraft die sich in unserer Schwachheit vollendet:

*Lass dir an meiner Gnade genügen; denn **meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.** Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.*
2.Korinther 12,9 LUT

Die Kraft Christi **wohnt** bei uns. Sie bleibt, sie ist nicht flüchtig und unbeständig. Lassen wir seine Gnade wirken, indem wir **von unserem eigenmächtigen Handeln zurücktreten** und Gott **durch uns wirken lassen**, sein Licht durch uns scheinen lassen.

In der Bibel begegnen uns immer wieder die Worte: Steh auf! Der Engel sagt zu **Joseph:** Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter (Matthäus 2,13). Gott ruft durch den Propheten **Jesaja** Jerusalem zu: Steh auf! (Jesaja 51,17; 52,2) Zu **Josua** sagt Gott: Steh auf, warum liegst du da auf deinem Angesicht? (Josua 7,10)

Ergreifend ist die Geschichte von **Ishmael und Hagar**:

*Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? **Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben dort, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen. Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah.** Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken.*

Genesis 17,17-19 LUT

Vielleicht öffnet Gott uns die Augen und wir sehen in einer geistlichen Wüste auf einmal einen Wasserbrunnen. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, sondern dürfen durch den Zuspruch aufstehen und vielleicht auch unser eigenes Leben oder **den ‚Offenen Abend‘ an der Hand nehmen.**

Wir dürfen den Missionsauftrag **‚Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu Jüngern‘** (Matthäus 28,19) mit neuer **Freude** und neuem **Mut** auf uns wirken lassen. Das Defizit an **privater und gemeinsamer Hoffnung** in dieser Welt nimmt immer weiter zu, das Evangelium hat darauf eine **krisensichere und zeitlose Antwort**. Die Bibel sagt eindeutig, dass Gott will **‚dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen‘** (1.Timotheus 2,4). Der Grundakkord, Bedeutung und Tenor des Evangeliums ist die gute Nachricht.

*Als Evangelium (auch **Frohe Botschaft, Gute Nachricht**) bezeichnet das Christentum die Botschaft, die Gott durch Jesus Christus an die Menschen richtet und deren Verkündigung Aufgabe der Christen ist. Im Neuen Testament kommt das Substantiv εὐαγγέλιον (euangélion) in den Paulusbriefen **60-mal vor, dazu 21-mal das Verb ευαγγελίζω bzw. ευαγγελίζομαι (euangelízo / euangelízomai ‚gute Nachricht bringen, das Evangelium verkünden**). Der Evangelist Lukas verwendet das Verb 25-mal. Beim Apostel Paulus ist εὐαγγέλιον (euangélion) **ein zentraler Begriff seiner Theologie, dass Gott in Menschwerdung, Tod und Auferstehung Jesu Christi zum Heil der Welt gehandelt habe.** Ausdrücklich bezeichnet er die Bekenntnisformel von Tod, Auferweckung und Erscheinung Christi, die den christlichen Glauben zusammenfasst und die er seinen Adressaten weitergibt (1 Kor 15,3–5), als Evangelium (1 Kor 15,1)*

Quelle: Wikipedia

Wir sollen **nicht indoktrinieren, sondern missionieren**, das ist eine **Einladung**, ein freies und respektvolles Angebot an freie Menschen. Vielleicht werden wir, wenn wir unser Licht weitertragen, auch Verfolgung, Leiden und Widerstand erleben. Es wird nicht immer alles rosig sein, aber wir sind auf dem richtigen Weg, dem Weg der Einladung Jesu nachzukommen: **Komm, sei mein Licht!** Hören wir zum Abschluss noch einmal seine Worte:

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
(Matthäus 5,14-16 LUT)